



Der Mobile Sonderpädagogische Dienst am Sonderpädagogischen Förderzentrum Hof

Die Rolle der sonderpädagogischen Arbeit in der Regelschule in
Zeiten der Inklusion



Grundlage

- Nicht mehr neu: Sonderpädagogische Förderung findet nicht nur am SFZ, sondern auch in der allgemeinen Schule statt.
- Grundlage Art. 41 BayEUG: „Schulpflichtige mit Sonderpädagogischem Förderbedarf erfüllen Schulpflicht durch Besuch der allgemeinen Schule oder der Förderschule. (...) Die Erziehungsberechtigten entscheiden, an welchem der im Einzelfall rechtlich und tatsächlich zur Verfügung stehenden schulischen Lernorte ihr Kind unterrichtet werden soll; (...)“
- Es gibt kaum noch Gründe, einen Besuch der Förderschule zu erzwingen.



Allgemeine personelle Situation

- MSD kann nur von Sonderschullehrern geleistet werden.
- MSD-Lehrkräfte sollten Erfahrung mitbringen.
- Das MSD-Kernteam ist zusammengeschmolzen; neue Kolleginnen und Kollegen müssen integriert werden.
- Viele MSD-Lehrkräfte leiten zum Teil eine eigene Klasse und arbeiten zusätzlich ca. 6 Stunden im MSD.
- Konferenzen zur Absprache und zum fachlichen Austausch (ca. 1x im Monat)
- Austausch mit Kollegen aus anderen Schulen in Arbeitskreissitzungen (ca. 4x im Jahr)
- Bedingt überregionale Fortbildungsangebote



Aktuelle Situation am SFZ Hof

Schuljahr 2011/2012

- 134 Wochenstunden MSD
- Davon 24 Stunden für überregionale Angebote/Fachdienste
- Weitere 13 Stunden Pflichtabordnung an die Sophienschule + 13 Stunden Pflichtzuweisung
- Verbleiben 84 Stunden für 24 Schulhäuser in Stadt und Landkreis Hof, wobei zu berücksichtigen ist, dass aus diesem Stundentopf Schulen mit Kooperationsklassen oder alternativen schulischen Angeboten in besonderem Maße zu bedenken sind.



Aktuelle Situation am SFZ Hof

Schuljahr 2012/2013

- Es wurden mehr Stunden für den MSD beantragt (Kompensation der Abordnungen auf Grund der Inklusionsangebote).
- Das stationäre Angebot des Förderzentrums erfährt einen enormen Zulauf (insbesondere der HS-Bereich).
- Die Grenzen des Machbaren sind erreicht – Unzufriedenheiten bei einzelnen Kollegen/Schulen sind nicht auszuschließen.
- Aufnahmesituation am SFZ ist zu überdenken, eine sorgsame Planung sowie Kreativität sind bei der MSD-Zuordnung nötig.



Umsetzung am SFZ Hof

- Einzelfallintervention
- Kooperationsklassen
- Kooperationspartnerschaft 2.0
- Alternative Schulische Angebote



Umsetzung am SFZ Hof

- Einzelfallintervention (Lange Zeit und zunehmend wieder häufiger der Regelfall der Arbeit im MSD – insbesondere an Schulen, die kein inklusives Angebot zur Verfügung stellen)
 - Die Regelschule hat ein Problem mit einem Schüler
 - Förderlehrer und/oder Beratungslehrer können nicht helfen → Meldung an den MSD
 - Diagnostik
 - Beratung (Schüler, Eltern und Lehrer, ...)
 - Koordination der sonderpädagogischen Förderung
 - Hilfe bei der Erstellung eines Förderplans (Förderplankonferenz)
 - Der MSD berät hinsichtlich der Wahl des Förderortes → oberstes Ziel jedoch: Verbleib des Kindes an der wohnortnahen Regelschule



Umsetzung am SFZ Hof

■ Kooperationsklassen

- Konzentration eines höheren Kontingents an MSD-Stunden in einer Klasse der Regelschule
 - MSD-Stunden stehen nicht der ganzen Schule, sondern einer Klasse zur Verfügung
- Voraussetzungen
 - Bedarfssituation an der Schule
 - Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf in einer Klasse konzentriert
 - Kooperationsklasse wird von der Regelschule eingerichtet
 - Maximal 5 Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf
 - Zusätzlich ca. 10 normale Schüler
 - Max. 2 MSD-Stunden pro Schüler (in der Realität eher weniger)
 - Es gilt der Lehrplan der Regelschule



Umsetzung am SFZ Hof

- Kooperationspartnerschaft 2.0
 - Konzentration eines höheren Kontingents an MSD-Stunden an einer Schule
 - Konzeption/Arbeitsprofil des Sonderpädagogen an der Schule mit dem Profil Inklusion



Umsetzung am SFZ Hof

- **Alternative Schulische Angebote**
 - „IGEL-Gruppen“ (an zwei Brennpunktschulen in Hof)
 - Bei Schülern mit sehr hohem Förderbedarf im sozial-emotionalen Bereich
 - Gruppengröße ca. 8 Schüler
 - Jahrgangsgemischt von Klasse 2 – 4
 - Ganztägiges Angebot mit Erziehungshilfe für die Eltern
 - Zusammenarbeit mit Jugendhilfe
 - Klassenlehrer (der Regelschule) mit Sozialpädagogen und Erzieher mit Unterstützung des MSD
 - Ziel: Rückführung in die Klasse